

## Auf gute Zusammenarbeit - Erster Erfahrungsaustausch mit Staatsminister Morlok und Staatssekretär Werner vom SMWA

Zu einem ersten Erfahrungsaustausch mit Staatsminister Sven Morlok, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, trafen sich am 8. März 2010 der Präsident der Ingenieurkammer Sachsen, Dr.-Ing. Arne Kolbmüller, der Sprecher des Vorstands, Dipl.-Ing. (FH) Rolf Rau und der Geschäftsführer, Dr.-Ing. Andreas Klengel. Gemeinsam mit Staatssekretär Roland Werner wurden folgende Themen besprochen:

- Sicherung von Haushaltsmitteln
- Umgang mit Fördermittelprogrammen
- Ausbau der Transeuropäischen Netze
- Deregulierung von Vergabeverfahren
- Honorierung von Ingenieurleistungen.

### Haushaltssicherung und Fördermittelnutzung

Sachsen wird im nächsten Doppelhaushalt Einsparungen von 1,7 Mrd. EUR schultern müssen. Und dennoch, Sachsens Wirtschaftsminister unterstrich, dass der Freistaat an seinem Spitzenplatz als das Bundesland mit der höchsten Investitionsquote im Osten festhalten werde. Die Kofinanzierung bundesdeutscher und europäischer Fördermittel soll im Rahmen des Landeshaushalts auch weiter sichergestellt bleiben. Die Gesprächspartner waren sich einig, dass Fördermittel auch künftig generell effizient eingesetzt werden müssen. Angesichts rückläufiger Fördermittel ist auch die Neuausrichtung zu klären. Die Ingenieurkammer spricht sich

für eine Reduzierung und Bündelung von Förderprogrammen sowie neue Verteilungsmethoden, z.B. Kommunen erhalten Finanzmittel in eigener Verantwortung, aus.

### Transeuropäische Netze (TEN)

Bereits 2007 hat die Ingenieurkammer gemeinsam mit europäischen Ingenieurkammern und -verbänden eine Investitionsoffensive „Verkehrsprojekt europäische Einheit“ und konkret den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur der zentralen europäischen Nord-Süd-Verbindung Rostock-Berlin-Dresden-Prag-Bratislava/Wien-Budapest-Sofia gefordert. Im Gespräch mit dem bulgarischen Minister für regionale Entwicklung, Herrn Plevneliev, der an der Verleihung des Deutschen Brückenbaupreises am 15. März in Dresden teilnahm, wurden mögliche weitere Handlungsschritte diskutiert. Die Zusammenarbeit der Ingenieurkammer mit dem SMWA gewinnt bei diesem Thema an Bedeutung.

### Deregulierung und Honorierung

Dem Staatsminister wurde der Vergabeleitfaden der Ingenieurkammer sowie unser Standpunkt zur Honorierung von Ingenieurleistungen im Straßen- und Brückenbau übergeben. Die darin enthaltenen Empfehlungen und Positionen wird das sächsische Wirtschaftsministerium aufgeschlossen prüfen.



Dipl.-Ing. (FH) Rau, Staatsminister Sven Morlok, Dr.-Ing. Kolbmüller und Staatssekretär Roland Werner (v.l.n.r.)